

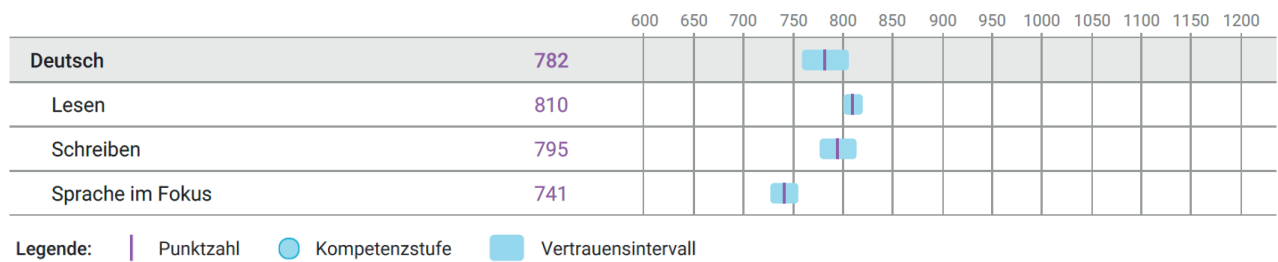


Kompetenzen und Aufgabenbeispiele Deutsch – Check S2 / Check S3

Bereiche Lesen, Sprache im Fokus und Schreiben

Informationen für Lehrpersonen und Eltern

1. Über welche Kompetenzen verfügt eine Schülerin, ein Schüler?



Wie werden die Ergebnisse dargestellt?

Die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler werden mit einer Punktzahl auf der Check-Skala abgebildet. Die Punktzahl wird grafisch mit einem senkrechten Strich dargestellt. Der blaue Balken zeigt das Vertrauensintervall, in welchem das Ergebnis unter Berücksichtigung des Messfehlers liegt.

Wie werden die Ergebnisse genutzt?

Für den förderorientierten Vergleich wird die Punktzahl einer Kompetenzstufe zugewiesen, die zeigt, was ein Schüler, eine Schülerin kann und welche Aufgaben er oder sie richtig löst (inhaltliche Bezugsnorm).

Was bedeuten die Ergebnisse?

Die erreichte Kompetenzstufe zeigt, was eine Schülerin, ein Schüler bereits sicher kann und in welchen Bereichen eine Schülerin, ein Schüler noch unsicher ist.

Erreicht eine Schülerin beispielsweise Kompetenzstufe III, dann löst die Schülerin die Aufgaben der darunter liegenden Kompetenzstufen I und II mit sehr grosser Sicherheit, die Aufgaben der darüber liegenden Kompetenzstufen IV und V werden aber noch nicht mit ausreichender Sicherheit gelöst.

Wie werden die Kompetenzstufen gebildet?

Die Breite der Kompetenzstufen und die Anzahl Punkte, bei denen eine Stufe beginnt und endet, werden aufgrund der im Check S2 und Check S3 gestellten Aufgaben beziehungsweise aufgrund von inhaltlichen Überlegungen gebildet. Sie sind deshalb nicht in jedem Fachbereich gleich.

Wie sicher lösen die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben einer Kompetenzstufe?

Die Bildung von Kompetenzstufen hat zur Folge, dass ein Bereich an Punktzahlen einer Kompetenzstufe zugeordnet wird. Eine Schülerin, ein Schüler kann eine Stufe knapp erreicht oder die nächsthöhere Stufe knapp nicht erreicht haben.

Liegt die Punktzahl am unteren Ende der Kompetenzstufe, dann löst eine Schülerin, ein Schüler die einfachen Aufgaben dieser Stufe mit 70 Prozent Sicherheit, die schwierigen Aufgaben der Stufe mit 50 Prozent Sicherheit. Insgesamt werden rund 60 Prozent der Aufgaben dieser Stufe richtig gelöst.

Liegt die Punktzahl am oberen Ende der Kompetenzstufe, dann löst der Schüler, die Schülerin die einfachen Aufgaben dieser Stufe mit 90 Prozent Sicherheit, die schwierigen Aufgaben der Stufe mit 70 Prozent Sicherheit. Insgesamt werden rund 80 Prozent der Aufgaben dieser Stufe richtig gelöst.

2. Was kann eine Schülerin, ein Schüler?

Deutsch Lesen

Standortbestimmung und Förderung

Die Punktzahl lässt sich einer Kompetenzstufe zuordnen. Die Kompetenzstufe zeigt, was eine Schülerin, ein Schüler kann.

Punkte	Kompetenzstufe	Was können die Schülerinnen und Schüler?
600 – 730	I	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in einem übersichtlich strukturierten Text, der sprachlich ihrer Erfahrungswelt entspricht, klar genannte, explizite Informationen auffinden.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• entnehmen teilweise vereinfachten oder gekürzten Sachtexten einige Informationen.• entnehmen kurzen, fiktionalen Texten (z. B. Kurzgeschichten) einige Informationen.• erkennen die Hauptaussage des Textes. <p>Voraussetzungen</p> <p>Die Texte umfassen eine halbe bis ganze Seite und sind übersichtlich gegliedert. Die Fragen zielen darauf ab, explizit genannte Informationen im Text aufzufinden. Sie lassen sich beantworten, indem von vorgegebenen Antworten in Form von Wörtern oder einfachen Sätzen die richtige ausgewählt wird oder Wörter und Wortgruppen (z. B. Zahlen, Namen, Orte, Titel) aufgeschrieben werden, wobei die gesuchten Angaben dem Text wörtlich entnommen werden können.</p>
731 – 780	II	<p>Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Arten von Texten verstehen, deren Themen und Wortschatz ihrem Weltwissen entsprechen (bspw. einfache Sachtexte, Jugendliteratur), und darin explizite Informationen auffinden.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• entnehmen teilweise vereinfachten oder gekürzten Sachtexten, Erfahrungsberichten, Zeitungsartikeln die grundlegenden Informationen.• entnehmen kurzen fiktionalen Texten (z. B. Kurzgeschichten, Märchen) die grundlegenden Informationen.• erfassen das Hauptthema eines Textes und ordnen relevante Ereignisse chronologisch.• nehmen bei fiktionalen Kinder- und Jugendtexten eine einfache Zuordnung zu Textsorten vor. <p>Voraussetzungen</p> <p>Die Texte umfassen eine halbe bis ganze Seite und sind übersichtlich gegliedert. Die Fragen zielen sowohl auf explizit im Text genannte als auch auf einfache implizite Informationen ab. Sie lassen sich beantworten, indem von vorgegebenen Antworten in Form von Wörtern oder einfachen Sätzen die richtige ausgewählt wird oder Wörter und Wortgruppen aufgeschrieben werden.</p>

Punkte	Kompetenz- stufe	Was kann eine Schülerin, ein Schüler?
781 – 830	III	<p>Die Schülerinnen und Schüler können sich in einem längeren Text orientieren, verschiedene Textstellen auffinden und diese zueinander in Beziehung setzen. Aufgrund der dadurch gewonnenen Informationen können sie Schlüsse ziehen und einfache Interpretationen vornehmen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen längere Texte und entnehmen ihnen explizite Informationen. • verstehen Sachtexte, Erfahrungsberichte, Zeitungsartikel und entnehmen ihnen die Hauptaussage wie auch Detailinformationen. • entnehmen Sachtexten oder Reportagen grundlegende Informationen. • erschliessen die Intention eines Sachtextes. • verstehen kurze fiktionale Texte (z. B. Kurzgeschichten, Märchen) und entnehmen ihnen die Hauptaussage wie auch Detailinformationen. <p>Voraussetzungen</p> <p>Die Texte umfassen eine Seite. Die Fragen zielen sowohl auf explizit im Text genannte als auch auf implizite Informationen ab. Sie lassen sich beantworten, indem Antworten schriftlich in Form von einzelnen Wörtern oder Wortgruppen formuliert werden oder aus einer Auswahl mehrere richtige Antworten angekreuzt werden.</p>
831 – 880	IV	<p>Die Schülerinnen und Schüler können lange, anspruchsvoll strukturierte Texte verstehen, deren Inhalt und Wortschatz über ihre Lebenswelt hinausgehen. Sie können zentrale Inhalte aus dem Text erschliessen und mit ihrer eigenen Lebenswelt in Verbindung bringen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen komplexere Sachtexte, Erfahrungsberichte, Zeitungsartikel und entnehmen ihnen die Hauptaussage wie auch Detailinformationen. • entnehmen Ausschnitten aus fiktionalen Kinder- und Jugendtexten komplexere Informationen. • leiten die Bedeutungen unbekannter Wörter, Redewendungen oder kurzer Sätze aufgrund ihres Weltwissens her. • erklären Gefühle und Überlegungen fiktionaler Figuren aufgrund deren Handlungen oder Äusserungen und erraten ihre Reaktionen. <p>Voraussetzungen</p> <p>Die Texte umfassen mehr als eine Seite. Die Fragen zielen sowohl auf explizit im Text genannte als auch auf implizite Informationen ab und ermöglichen oft mehrere Antworten.</p>
881 – 1200	V	<p>Die Schülerinnen und Schüler können auf zwei oder mehrere Informationen aus unterschiedlichen Textstellen zugreifen. Sie können mehrere Informationen nutzen, diese zueinander in Beziehung setzen und Schlussfolgerungen ziehen. Sie sind in der Lage, die Bedeutung von ihnen nicht bekannten Wörtern zum Teil aus dem Text zu erschliessen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen komplexere Sachtexte, Erfahrungsberichte, Zeitungsartikel und können ihnen explizite wie auch implizite Informationen entnehmen. • ziehen aufgrund ihrer Auseinandersetzung mit einem Text Schlussfolgerungen. • erkennen ironische Elemente. • erklären komplexe Wörter, Redewendungen, Sätze oder ganze Abschnitte aus dem Kontext heraus. • ordnen fiktionale Kinder- und Jugendtexte sowie auch Sachtexte der richtigen Textsorte zu. <p>Voraussetzungen</p> <p>Die Texte umfassen mehr als eine Seite und weisen eine komplexe Satzstruktur sowie teilweise unbekanntes Vokabular auf. Die Fragen zielen sowohl auf explizit im Text genannte als auch auf implizite Informationen ab und ermöglichen oft mehrere Antworten.</p>

3. Welche Aufgaben löst eine Schülerin, ein Schüler?

Deutsch Lesen

Eine Spinne so gross wie dein Gesicht

In Sri Lanka haben Forscher eine Spinne entdeckt, die satte 20 Zentimeter gross wird.

Sie wird bis zu 20 Zentimeter gross und ist ein Riese unter ihres gleichen: Naturfreunde der tamilischen Organisation „Biodiversity Education and Research“ (BER) haben im Norden der Insel bei einem abgelegenen Dorf eine neue Spinnenart aufgespürt, die ins Auge sticht. Rein optisch, versteht sich. BER-Mitbegründer Ranil Nanayakkara und sein Team haben gezielt nach dem Tier gesucht, nachdem ein Dorfbewohner ihnen 2009 ein getötetes Exemplar vorbeigebracht hat. Sie wurden nahe des Dorfs Mankulam fündig. Weil die Gegend nach dem Bürgerkrieg alles andere als sicher ist, begleitet ein Polizist namens Michael Rajakumar Purajah die Forscher. Ihm wird nun die Ehre zuteil, Namens-Pate für die bis dato unbekannte Spezies zu sein: Die Neue im Spinnen-Club heisst *Poecilotheria rajaei*. „Sie sind ziemlich selten“, sagte Experte Ranil Nanayakkara gegenüber „Wired“, der einige Exemplare in einem Spital fand. „Sie bevorzugen alte Bäume, aber durch die Abholzung ist ihre Zahl geschrumpft. Weil passende Lebensräume fehlen, ziehen sie sich in alte Gebäude zurück.“ Während dieser Gedanken Herr und Frau Schweizer vielleicht krankmacht, ist Peter Kirk von der „British Tarantula Society“ begeistert. „Die Spezies hat genug signifikante Unterschiede, um sie von anderen zu unterscheiden.“ Trotz des beachtlichen Umfangs ist die ungiftige neue Spinne nicht die Grösste ihrer Art.

Text: Eine Spinne so gross wie dein Gesicht, www.20min.ch, 2014 (bearbeitet)

Kompetenzstufe I

Man kann die neu entdeckte Spinne gut von anderen unterscheiden.

- ☒ richtig
- ☐ falsch
- ☐ steht nicht im Text

Kompetenzstufe II

Die neu entdeckte Spinne hält sich lieber in alten Bäumen als in Gebäuden auf.

- ☒ richtig
- ☐ falsch
- ☐ steht nicht im Text

Kompetenzstufe III

Welche der folgenden Aussagen ist richtig?

- ☐ Die neu entdeckte Spinne gehört einem Polizisten.
- ☐ Die neu entdeckte Spinne gehört zu einer bekannten Spezies.
- ☒ Die neu entdeckte Spinne ist nach einem Polizisten benannt.
- ☐ Die neu entdeckte Spinne wurde von einem Polizisten entdeckt.

Bond World 007 kommt an

Schilthorn – Sowohl die Bond World 007 wie der Piz Gloria View finden bei den Gästen aus aller Welt grosse Beachtung. Bahndirektor Christoph Egger zeigt sich zufrieden.

Ende Juni wurde auf dem Piz Gloria die interaktive Bond World 007, die an die Dreharbeiten des sechsten Bond-Films „Im Geheimdienst Ihrer Majestät“ erinnert, im Beisein von Bond-Darsteller George Lazenby eröffnet. Die Attraktion soll Bond-Fans auf das Schilthorn locken. Aber nicht nur. „Wir wollten kein Museum machen, sondern etwas Interaktives, Erlebnisreiches für die ganze Familie“, sagt Schilthornbahn-Direktor Christoph Egger. Gleichzeitig wurde, damit die Schilthorn Gäste die Bergwelt, die trotz 007-Attraktionen weiter im Vordergrund stehen soll, noch etwas näher und intensiver erleben können, auf dem Grat nordwestseitig des Gipfels die Aussichtsplattform Piz Gloria View installiert. Erfüllen Bond World und Piz Gloria View die Erwartungen des Schilthornbahn-Direktors? „Es ist zu früh, nach nur einem Monat eine verlässliche Bilanz ziehen zu können“,

meint Egger. Die Bahnfrequenzen seien zwar ausgezeichnet, dazu habe aber sicher auch das Wetter beigetragen. „Wir können aber feststellen, dass die neuen Attraktionen grosse Beachtung finden“, sagt Egger, „und wir haben beobachtet, dass die Leute länger auf dem Gipfel verweilen.“ Die vielen Leute in der Bond World hätten sogar für (zu grosse) Wärme gesorgt, die sie „abführen“ mussten. Grössere Pannen habe es nicht gegeben, aber es sei vorgekommen, dass die Elektronik kurzzeitig gestreikt habe. Die Anlagen würden nun überwacht. Störungen könnten so mit einem Mausklick umgehend behoben werden. Gross ist auch der Andrang auf die Aussichtsplattform. Man hat zusätzliche Sicherheitsmassnahmen getroffen, um bergungsgewohnten Gästen einen sicheren Gang auf der Plattform zu ermöglichen. James Bond, der 1969 der Schilthornbahn zu einem rasanten Start in eine erfolgreiche Zukunft verholfen hatte, scheint ihr weiter wohlgesinnt zu sein.

Text: Ueli Flück, Bond World 007 kommt an, Berner Zeitung, 2013 (bearbeitet)

Kompetenzstufe IV

In der Mitte des Artikels steht folgender Satz: „Die vielen Leute in der Bond World hätten sogar für (zu grosse) Wärme gesorgt, die sie ‚abführen‘ mussten.“

Was ist mit dem Wort „abführen“ in diesem Satz gemeint?

- ☒ Dem Raum wird die warme Luft entzogen.
- ☐ Dem Raum wird durch die Klimaanlage warme Luft zugeführt.
- ☐ Die Besucherinnen und Besucher werden ins Freie geführt.
- ☐ Die Besucherinnen und Besucher werden von James Bond abgeführt.

Kompetenzstufe V

Welche Aussagen sind korrekt? Kreuze alle richtigen Antworten an.

- ☒ Alleine dank der Bond World 007 fahren mehr Leute aufs Schilthorn.
- ☐ Bond-Darsteller Lazenby soll Bond-Fans auf das Schilthorn locken.
- ☐ Die Aussichtsplattform wird überwacht.
- ☒ Die neue Aussichtsplattform heisst Piz Gloria View.
- ☐ Gäste aus der ganzen Welt besuchen das Schilthorn.

4. Was kann eine Schülerin, ein Schüler?

Deutsch Sprache im Fokus

Standortbestimmung und Förderung

Die Punktzahl lässt sich einer Kompetenzstufe zuordnen. Die Kompetenzstufe zeigt, was eine Schülerin, ein Schüler kann.

Punkte	Kompetenzstufe	Was können die Schülerinnen und Schüler?
600 – 720	I	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in eigens dafür konstruierten Übungen Rechtschreibregeln anwenden und grammatikalische Klassifizierungen vornehmen, indem sie Wortarten bestimmen und Satzglieder abtrennen. Sie können Sprachformales untersuchen, indem sie in einfachen Wörtern Stammmorpheme erkennen und einfachere Lautstrukturen in der Standardsprache mit der Mundart vergleichen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• wenden die Regel für die Grossschreibung substantivierter Verben sowie die Kommaeregeln bei erweitertem Infinitivsatz und bei lockerer Apposition richtig an.• unterscheiden zwischen dem Pronomen „das“ und der Konjunktion „dass“ und verwenden diese im Satz richtig.• setzen in ein Satzgefüge sinngemäss die richtige Konjunktion ein, sofern es sich um eine häufig verwendete Konjunktion handelt.• bestimmen die Partikeln mithilfe formaler Proben.• setzen in Relativsätzen das Pronomen in den richtigen Kasus, auch wenn dem Relativpronomen eine Präposition vorangeht.• verwenden bei Pronomen und Nomen in einem Präpositionalgefüge die passenden Kasusendungen.• erkennen mithilfe der Verschiebeprobe syntaktisch richtige bzw. falsche Sprachstrukturen.• ergänzen ein Stammmorphem mit einem passenden Vor- bzw. einem Nachmorphem, so dass ein im Kontext sinnvolles Wort gebildet wird.• vergleichen Lautstrukturen einzelner einfacher Wörter in der Standardsprache mit der Schweizer Mundart, auch wenn es sich dabei nicht um ihren eigenen Dialekt handelt.
721 – 810	II	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in eigens dafür konstruierten Übungen Rechtschreibregeln anwenden und grammatikalische Klassifizierungen vornehmen, indem sie Wortarten und Nebensätze formal bestimmen. Sie können Sprachformales untersuchen, indem sie in komplexeren Wörtern Stammmorpheme erkennen und indem sie Lautstrukturen in der Standardsprache mit der Mundart oder einer älteren deutschen Sprachstufe vergleichen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• wenden die Regel für die Grossschreibung substantivierter Adjektive an.• wenden die Kommaeregeln bei Relativsätzen richtig an, auch wenn dem Relativpronomen eine Präposition vorangeht bzw. eine komplexere Satzstruktur vorliegt.• setzen in einem Satzgefüge sinngemäss die richtige Konjunktion ein, auch wenn es sich um eine weniger häufig verwendete Konjunktion handelt.• erkennen, welche Funktion das Präsens in einem Satz übernimmt, bzw. beurteilen, ob das Präsens eine Handlung bezeichnet, die in der Gegenwart stattfindet, ob es etwas Vergangenes ausdrückt oder ob etwas Zukünftiges aufgezeigt wird.• setzen ein Verb vom Infinitiv ins Präteritum Passiv, sofern der Satz und die Lücken für die Verbteile vorgegeben sind.• bestimmen mithilfe der Ersatzprobe den Kasus von Nomen oder Pronomen.• setzen in ein Präpositionalgefüge sinngemäss die richtige Präposition ein.• bestimmen Nebensätze formal (Konjunktionalsatz, Relativsatz, indirekter Frage-satz, Infinitivsatz), wenn der zu bestimmende Teilsatz auf den Nebensatz folgt.

Punkte	Kompetenz- stufe	Was kann eine Schülerin, ein Schüler?
811 – 900	III	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in eigens dafür konstruierten, komplexeren Übungen Rechtschreibregeln anwenden und grammatikalische Klassifizierungen vornehmen, indem sie Wortarten, Satzglieder und Nebensätze formal bestimmen, auch wenn komplexeres Wortmaterial oder schwierigere Sprachstrukturen vorliegen. Sie können Sprachformales untersuchen, indem sie in Wörtern Stammmorpheme erkennen und indem sie Lautstrukturen sowie Wort- und Satzbau in der Standardsprache mit der Mundart, mit einer älteren deutschen Sprachstufe oder einer anderen Sprache vergleichen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden die Regeln für die Grossschreibung der Höflichkeitsform an. • beurteilen auch in längeren und strukturell komplexeren Texten, ob an bestimmten Stellen ein Komma gesetzt werden muss oder nicht. • setzen einfache strukturierte Sätze vom Präsens ins Perfekt und ins Präteritum. • verwenden für die indirekte Rede den Konjunktiv I. • bestimmen in einfachen strukturierten Sätzen die Satzglieder (Subjekt, Objekte, Prädikat). • markieren in einem längeren Text alle Verben. • erkennen die Stammmorpheme von Wörtern, indem sie die Vor- und Nachmorpheme abtrennen, auch wenn es sich um zusammengesetzte Wörter oder um Wörter mit seltener verwendeten Endungen handelt. • vergleichen komplexere Lautstrukturen sowie Wort- und Satzbau in der Standardsprache mit der Mundart, mit einer älteren deutschen Sprachstufe oder einer anderen Sprache.
901 – 1200	IV	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in eigens dafür konstruierten, komplexen Übungen Rechtschreibregeln anwenden und grammatikalische Klassifizierungen vornehmen, indem sie Satzglieder und Nebensätze formal bestimmen, auch wenn komplexeres Wortmaterial oder schwierigere Sprachstrukturen vorliegen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden die Kommaeregeln bei Partizipialsätzen und bei Einschüben richtig an. • setzen komplexer strukturierte Sätze (z. B. Fragesatz) vom Präsens ins Perfekt und ins Präteritum. • verwenden für die indirekte Rede den Konjunktiv II einiger häufig verwendeter Verben (Modalverben, haben, sein). • bestimmen Nebensätze formal (Konjunktionalsatz, Relativsatz, indirekter Fragesatz, Infinitivsatz), auch wenn der zu bestimmende Teilsatz vor dem Hauptsatz steht oder das Satzgefüge eine komplexere Satzstruktur aufweist (Fragesatz). • erkennen in einem längeren Text alle Partikeln, Adjektive und Pronomen.

5. Welche Aufgaben löst eine Schülerin, ein Schüler?

Deutsch Sprache im Fokus

Kompetenzstufe I

Satzzeichen setzen

Im folgenden Satz ist ein Komma möglich. Ergänze es.

Setze das Komma zwischen die entsprechenden Wörter.

Ich habe dich davor gewarnt , das scharfe Gericht zu bestellen.

Kompetenzstufe II

Partikeln

Vervollständige den Satz mit der fehlenden Partikel. Schreibe die Lösung auf die Zeile.



aber	bis	damit	denn	obwohl
sondern	um	und	weil	wenn

Es gibt kein Chaos, wenn viele gleichzeitig herumlaufen.

Kompetenzstufe III

Konjunktiv

Setze das Verb im unten stehenden Satz in den Konjunktiv (ohne „würde“-Form). Beachte die Rechtschreibung. Schreibe die Antwort auf die Linie.

Wenn der Journalist noch ein Wort sagt ...

Der Politiker droht, wenn der Journalist noch ein Wort sage ...

Kompetenzstufe IV

Satzbau

Kreuze an, um welche Art von Nebensatz es sich im unten stehenden Satz handelt.

Wo sind meine neuen Schuhe, welche ich gestern gekauft habe?

- ☐ indirekter Fragesatz
- ☐ Infinitivsatz
- ☐ Konjunktionalsatz
- ☒ Relativsatz

6. Was kann eine Schülerin, ein Schüler?

Deutsch Schreiben

Standortbestimmung und Förderung

Die Punktzahl lässt sich einer Kompetenzstufe zuordnen. Die Kompetenzstufe zeigt, was eine Schülerin, ein Schüler kann.

Punkte	Kompetenzstufe	Was kann eine Schülerin, ein Schüler?
600 – 670	I	<p>Die Schülerinnen und Schüler gehen in ihren Texten teilweise auf die Aufgabenstellung ein und zeigen vereinzelte kreative Ansätze. Die dargestellten Inhalte sind eher beliebig und die Aussagen wenig gehaltvoll.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bauen ihre Texte zufällig und ungegliedert auf, wobei die Sätze und Abschnitte teilweise aus verständlichen, nachvollziehbaren und logischen Gedankengängen bestehen und auf sprachlicher, syntaktischer Ebene teilweise sinnvoll miteinander verbunden sind. Die Schülerinnen und Schüler verwenden einfache Kohäsionsmittel.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Grammatik, die Zeichensetzung und den Satzbau ansatzweise, die Rechtschreibung teilweise. Der Text besteht aus eher einfachen Sätzen und sich wiederholenden Satzstrukturen. Das Wortmaterial ist begrenzt, es treten häufiger Wortwiederholungen auf. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über wenig Mittel, um ihre Texte sprachlich-stilistisch gewandt zu gestalten.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• verfassen einfache, kurze Texte, welche teilweise zum gestellten Thema passen und teilweise auf die gestellten Fragen eingehen.• schreiben Texte, die auf inhaltlicher Ebene gelegentlich einem roten Faden folgen und deren Sätze auf sprachlicher Ebene teilweise sinnvoll miteinander verbunden sind.• beherrschen einige Bereiche der Sprachrichtigkeit (Grammatik, Zeichensetzung und Satzbau) ansatzweise und die Rechtschreibung teilweise.• verwenden häufig ähnliche Satzstrukturen und teilweise treffendes Wortmaterial.
671 – 750	II	<p>Die Schülerinnen und Schüler gehen in ihren Texten weitgehend auf die Aufgabenstellung ein und schreiben teilweise kreativ. Die dargestellten Inhalte sind meist gehaltvoll, so dass die Aussagekraft des Textes im Grossen und Ganzen überzeugt und sich der Leser/die Leserin vom Text weitgehend angesprochen fühlt.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bauen ihre Texte eher zufällig und ungegliedert auf, wobei die Sätze und Abschnitte teilweise aus verständlichen, nachvollziehbaren und logischen Gedankengängen bestehen und auf sprachlicher, syntaktischer Ebene teilweise sinnvoll miteinander verbunden sind.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Rechtschreibung, die Grammatik, die Zeichensetzung und den Satzbau teilweise. Sie verwenden stellenweise abwechslungsreiche und angemessene Satzstrukturen und teilweise auch treffsicheres Wortmaterial. Die sprachlich-stilistische Ausdrucksweise ist nur teilweise gewandt.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• verfassen Texte, welche weitgehend zum gestellten Thema passen und über weite Strecken auf die gestellten Fragen eingehen.• formulieren weitgehend gehaltvolle Texte mit teilweise kreativen Gedanken.• schreiben Texte, die auf inhaltlicher Ebene teilweise einem roten Faden folgen und deren Sätze auf sprachlicher Ebene stellenweise sinnvoll miteinander verbunden sind.• beherrschen die Bereiche der Sprachrichtigkeit (Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung, Satzbau) teilweise.• verwenden stellenweise abwechslungsreiche und angemessene Satzstrukturen und teilweise treffsicheres Wortmaterial.

Punkte	Kompetenz- stufe	Was kann eine Schülerin, ein Schüler?
751 – 840	III	<p>Die Schülerinnen und Schüler gehen in ihren Texten weitgehend auf die Aufgabenstellung ein und formulieren weitgehend gehaltvoll. Sie wagen auf inhaltlicher Ebene viel und lassen originelle Einfälle, eigene Erlebnisse und Beobachtungen oder kreative Ideen in den Text einfließen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler schreiben äusserlich in Einleitung, Hauptteil und Schluss gegliederte Texte. Die Sätze und Abschnitte bestehen meistens aus verständlichen, nachvollziehbaren und logischen Gedankengängen und sind auf sprachlicher, syntaktischer Ebene vorwiegend sinnvoll miteinander verbunden.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Rechtschreibung, die Grammatik, die Zeichensetzung und den Satzbau weitgehend. Sie verwenden abwechslungsreiche Satzstrukturen sowie meist treffendes und angemessenes Wortmaterial. Ihre sprachlich-stilistische Ausdrucksweise ist weitgehend gewandt und sicher, auch fliessen in die Texte abwechslungsreiche und kreative Formulierungen ein.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfassen Texte, welche die Aufgabenstellung gut erfüllen und weitgehend auf die gestellten Fragen eingehen. • formulieren kreative, gewagte und überwiegend auch gehaltvolle Texte. • schreiben Texte, die auf inhaltlicher Ebene mehrheitlich einem roten Faden folgen und deren Sätze auf sprachlicher Ebene meistens sinnvoll miteinander verbunden sind. • beherrschen die Bereiche der Sprachrichtigkeit (Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung, Satzbau) weitgehend. • verwenden abwechslungsreiche und angemessene Satzstrukturen und treffsicheres Wortmaterial. • verfügen über weitgehend gewandte sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten.
841 – 900	IV	<p>Die Schülerinnen und Schüler gehen in ihren Texten gut auf die Aufgabenstellung ein. Die dargestellten Inhalte sind kreativ, gehaltvoll, überzeugend und aussagekräftig, sodass sich der Leser/die Leserin vom Text angesprochen fühlt.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler schreiben klar in Einleitung, Hauptteil und Schluss gegliederte, äusserlich und inhaltlich gut strukturierte Texte, wobei die Sätze und Abschnitte meistens aus verständlichen, nachvollziehbaren und logischen Gedankengängen bestehen und auf sprachlicher, syntaktischer Ebene vorwiegend sinnvoll miteinander verbunden sind.</p> <p>Die Rechtschreibung, die Grammatik, der Satzbau und auch die Setzung der Satzzeichen sind nahezu fehlerfrei. Die Schülerinnen und Schüler verwenden abwechslungsreiche Satzstrukturen sowie treffsicheres und angemessenes Wortmaterial. Ihre sprachlich-stilistische Ausdrucksweise ist gewandt und sicher, auch fliessen in die Texte abwechslungsreiche und kreative Formulierungen ein. Die Schülerinnen und Schüler haben die Fähigkeit, einzelne Wortneuschöpfungen, Fremdwörter, Redewendungen, Metaphern oder andere sprachliche Bilder zu verwenden, um einen Sachverhalt besonders treffend auszudrücken.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfassen ausführliche und detaillierte Texte, welche die Aufgabenstellung gut erfüllen und vielfältig auf die gestellten Fragen eingehen. • formulieren kreative und gehaltvolle Gedanken. • schreiben Texte, die auf inhaltlicher Ebene meist einem roten Faden folgen und deren Sätze auf sprachlicher Ebene meistens sinnvoll miteinander verbunden sind. • beherrschen die Bereiche der Sprachrichtigkeit (Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung, Satzbau) nahezu fehlerfrei. • verwenden abwechslungsreiche und angemessene Satzstrukturen und treffsicheres Wortmaterial. • verfügen über gewandte und kreative sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten.

Punkte	Kompetenz- stufe	Was kann eine Schülerin, ein Schüler?
901 – 1200	V	<p>Die Schülerinnen und Schüler gehen in ihren Texten präzise auf die Aufgabenstellung ein und verfassen sehr ausführliche und detaillierte Texte. Die dargestellten Inhalte sind gehaltvoll, überzeugend und sehr aussagekräftig. Es fliessen oft originelle Einfälle, eigene Erlebnisse und Beobachtungen oder ausgesprochen kreative Ideen in die Texte ein.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler schreiben klar in Einleitung, Hauptteil und Schluss gegliederte, äusserlich und inhaltlich sehr gut strukturierte Texte. Die Sätze und Abschnitte bestehen durchgehend aus verständlichen, nachvollziehbaren und logischen Gedankengängen, welche auch auf sprachlicher, syntaktischer Ebene ausgesprochen sinnvoll und elaboriert miteinander verbunden sind. Die Schülerinnen und Schüler verwenden komplexe Kohäsionsmittel.</p> <p>Die Rechtschreibung, die Grammatik, der Satzbau und auch die Setzung der Satzzeichen sind mit wenigen Ausnahmen fehlerfrei. Die Schülerinnen und Schüler verwenden äusserst abwechslungsreiche, vielfältige und angemessene Satzstrukturen und auch bei komplexeren Ausführungen sehr treffsicheres, ausdrucksstarkes und elaboriertes Wortmaterial. Ihre sprachlich-stilistische Ausdrucksweise ist sehr gewandt und sicher, auch fliessen in die Texte aussergewöhnliche, kreative und unerwartete Formulierungen ein. Die Schülerinnen und Schüler haben die Fähigkeit, das passende stilistische Register zu ziehen und setzen Fremdwörter, Redewendungen, Metaphern und Sprachbilder gekonnt ein.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfassen sehr ausführliche und detaillierte Texte, welche präzise auf die Aufgabenstellung eingehen und die Fragestellungen auf vielfältige Weise beantworten. • schreiben ausgesprochen kreative, gehaltvolle und elaborierte Texte. • verfassen Texte, die auf inhaltlicher Ebene durchgehend einem roten Faden folgen und deren Sätze auf sprachlicher Ebene elaboriert und sinnvoll miteinander verbunden sind. • beherrschen die Bereiche der Sprachrichtigkeit (Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung, Satzbau) auch bei komplexeren Formulierungen nahezu fehlerfrei. • verwenden sehr vielfältige und angemessene Satzstrukturen und auch bei komplexeren Ausdrücken treffsicheres Wortmaterial. • verfügen über gewandte und sehr kreative sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten und über die Fähigkeit, einen abwechslungsreichen, stimmigen und angemessenen Text zu schreiben.

7. Textbeispiele Check S2

Deutsch Schreiben

Kompetenzstufe I

Das war anstrengend!
In 2016 habe ich mit meinen Freunde
zum einem "Hol" gegangen. Das war in
Basel, und ich war neu in der Schweiz.
Ich vergesse dieses Tag nicht weil, war
schön und schlecht.
Haben wir gegangen weil, wir möchten
Kleider und shoes und Make-up
kaufen. Am morgen das weiter war
schön. Zu erst haben wir zum Metro
gegangen, aber war nicht so schön.
Nachher zum H&M gegangen und haben
wir alles mann brauchen gekauft.
In Müller möchten wir Make-up kaufen
haben wir 1 ~~schon~~ Stunde lang gebraucht
zum Make-up kaufen. Haben wir gedenkt
das weiter bleibt ganze tag schön aber
haben wir nicht richtig gedenkt.
Nachher haben wir alles fertig gemacht,
und möchten wir zum Kamp gehen haben
wir zu Bus gegangen weil, möchten wir
mit Bus gehen. Aber wir wissen nicht
muss mann ein ticket kaufen. Nach vier
Haltestellen hat der polizei von Bus gekommen

und hat er gefragt wo ist der ticket
haben wir gesagt haben wir keine ticket
und wir wissen nicht muss mann ein
ticket kaufen und wir sind neu in der
schweiz hat er gesagt ok dieses mal
ist gut aber wenn noch ein mal gehen
wir mit Bus ohne ticket bekommen
wir ein Busse.

Kompetenzstufe II

An einem klüsteren, kalten Morgen.
musste ich ~~am~~ um 06:00 Uhr
aufstehen ~~damit~~ ~~am~~ ich zur Arbeit
gehen kann. Ich merkte schon beim
aufstehen, dass ich sehr grosse mühe
hatte ~~hatte~~ ~~mit~~ ~~dem~~ ~~Auto~~ hatte
obwohl ich eigentlich nie mühe hatte
mit dem aufstehen. Bis ich richtig
wach war musste ich etwa skaffes
trinken. Auf dem Weg zum Bad
stosste ich mir den Zeh an der
Kautsch. Ich kam im Bad ~~an~~ mit
grossen schmerzen an. Dann putzte
ich mir die Zähne, ~~ich~~ wuschte
mein ~~an~~ Gesicht und merkte dabei,
das dieser Tag sehr anstrengend
wird. Für spätere Zeit wusste ich,
ich kann jetzt zur Arbeit losfahren.
Ich stieg ins Auto, ~~am~~ sah von
innen wie es regnete. Ich machte
mein Auto an, plötzlich sah ich das
ich kein Tank im Auto hab. Zuerst
dachte ich mir soll ich zur Arbeit
mit dem Taxi gehen oder soll ich

lieber mein Auto bis zur Tankstelle
schreiben. Mein Kopf sagte mir nimm
das Taxi aber mein Bauchgefühl sagte
schieb das Auto bis zur Tankstelle.
Aus irgendeinem Grund, nahm
ich das Auto und schiebte das
Auto zur Tankstelle im grössten Regen.
Ich schiebte und schiebte bis zur
Tankstelle. Wo ich ankam, merkte
ich das ich kein Geld für den Tank
mitgenommen habe. Ich stieg vom
Auto, rannte ~~man~~ nach Hause um
das Geld zu holen und rannte
dann anschliesslich wieder zurück
zum Auto. Das Auto war voll getankt
und ich war glücklich das ich nicht
zuspät zur Arbeit kam.

Ich weiss einfach das dieser Tag
der schlimmste und anstrengendster Tag
war. ~~war~~

Kompetenzstufe III

Das war anstrengend!

Vor drei Jahren war ich mit meiner Familie in der Türkei. Das erste Mal flogen wir ab Basel, weil ab Zürich war alles schon ausgebnst. Ich freute mich sehr wieder einmal Urlaub mit meiner Familie zu verbringen. Im Hause habe ich alles ausgerechnet um zu schauen um welche Zeit wir etwa ankommen, dass ich wollte am gleichen Tag nach an den Strand und in den Pool.

Als wir nach einer langen Zug- und Anreise endlich am Euroairport ausserhalb der Stadt Basel ankamen, ~~Als~~ gingen wir direkt zur Gepäckabgabe um uns ein zu checken. Anschliessend gingen wir gemütlich und ohne Stress in ein Restaurant um etwas zu essen. Es gab für jeden ein Brötchen mit einem Aufstrich dann noch ein bisschen Fleisch und Käse. Was nicht fehlen durfte war eine warme OVO.

Kurz bevor wir mit dem Essen fertig waren hörte man uns dem Lautsprecher: „Meine Damen und Herren der Flug LZ 132 wird mit einer Verspätung von vier Stunden abfliegen.“ Dies war leider der Flug von mir und meiner Familie.

Mein erster Gedanke in diesem Augenblick war, heute wird es wohl nichts mehr mit dem Strand und dem Pool. In diesen vier Stunden musste ich mich irgendwie beschäftigen. Zum Glück habe ich zu Hause noch die Batterien von meinem alten Gameboy gewechselt. So konnte ich mich immerhin ein bisschen beschäftigen für zwei Stunden.

Als nach vier Stunden unser Flugzeug endlich gelandet war fiel mir ein Stein vom Herzen, den noch zehn Minuten länger hätte ich es hier nicht ausgehalten. Jetzt konnte unser zwei Wochen Urlaub endlich nach langem kommen.

Nach dem zwei Stunden langen Flug mussten wir nach mit dem Car eine Stunde von Flughafen Izmir zum Hotel fahren.

Das Wetter beim Hotel in der Nähe von Kusadasi war bombastisch. So gutes Wetter habe ich schon lange nicht mehr gesehen. Ich war fast den ganzen Tag am Strand. Zwischen durch ging ich Fussball spielen und auf die Rutschbahnen.

Im nachhinein als ich wieder zu Hause war denke ich immer wieder darüber nach wie es gewesen wäre wenn wir wie sonst ab Zürich geflogen wären. Trotzdem ging mir immer durch den Hinterkopf auf etwas schlechtes folgt immer etwas gutes. In meinem Fall die vier Stunden am Flughafen in Basel und danach zwei Wochen perfektes Wetter in Kusadasi. Zeit mit der Familie was will man noch mehr.

Kompetenzstufe IV

Hallo, mein Name ist [REDACTED] und ich erzähle euch heute wie es zu meinem TV-Durchbruch kam.

Als ich mein Studium zum Journalist fertig hatte, musste ich anfangen Geld zu verdienen. Zuerst arbeitete ich bei einem kleinen Radiosender, doch ich merkte schnell, dass dies nichts für mich ist. Also bewarb ich mich bei CityTV, einem kleinen Fernsehsender in der Stadt Köln. Nachdem ich zwei Jahre als Reporter für kleinere Ereignisse unterwegs war, bekam ich endlich eine eigene Show. Na ja, vielleicht übertriebe ich ein bisschen. Ich wurde Moderator der Sendung „Guten Morgen Köln“, das Programm begann um sechs Uhr bis um elf und wurde immer Live aus dem Studio gesendet.

Nur an diesem zweiten Sonntag im Mai sendeten wir nicht Live aus dem Studio, sondern Live von der Brühlstrasse. Das nur weil am Montag darauf der 500. Geburtstag der Stadt Köln war und sich alle vorbereiteten. Nach ein paar langweiligen Interviews mit den

Geschäftsführer der Läden, entdeckte ich einen Mann der auf dem Dach des Möbelhauses stand. Zuerst verstand ich nicht was er machte, doch irgendwann checkte ich das er Selbstmord machen will. Niemand sonst bemerkte ihn, also musste ich handeln. An der Seite des Hauses entdeckte ich eine Leiter die bis aufs Dach führte. Ich warfote nicht lange und began zu klettern, ungesichert in 30m Höhe. Wir waren noch Live, mein Kameramann hielt die Kamera drauf und innert wenigen Sekunden stiegen unsere Einschaltquoten rasant schnell. Oben angekommen redete ich mit dem Herr, er war total am Boden, doch ich brachte ihn dazu nicht zu springen. Und er stieg mit mir langsam die Leiter wieder runter. Das waren wohl die aufregendsten 10 Minuten meines Journalistenlebens. Als wir unten waren stand schon ein Rettungswagen da und der Herr wurde ins Spital gebracht. Ich machte noch die Abendmoderation und dann war dieses „Guten Morgen Köln“ vorbei.

Im Nachhinein bekam ich mehrere Jobangebote von grossen TV-Sendern. Sie waren alle fasziniert von meinem Handeln und meiner Professionalität. Ich nahm eines der Angebote an und heute moderiere ich eine Sendung in der es um Menschen und ihre Probleme im Alltag geht. Was für ein Karrieresprung.

Kompetenzstufe V

Kleines Glück - grosses Wunder

Mein Text handelt vom Natürlichsten überhaupt. Jeder Mensch hat sie durchlebt: Die Geburt. Sie bringt neues Leben und furchtbaren Schmerz.

Fast 14 Jahre ist es her, als ich meine durchlebt hatte. Klar, erinnern tue ich mich nicht, doch aus Erzählungen meiner Mutter weiss ich, dass sich das Ganze absolut nicht reibungslos abgespielt hat. Aber von vorne: Nach gut sechs Jahren Ehe entschieden sich meine Eltern eine Familie zu gründen. Schliesslich klappte dies auch und ich machte mich auf meinen Weg. Dann, als meine Mutter - erschöpft und verschwitzt - im Kreissaal lag, während die Hebamme schrie: „Pressen, pressen!“, dämmerte ihr, dass das Bevorstehende keine leichte Tour werden würde.

Jeder Mensch hat eine Schmerzengrenze und das war ihre. Die PDA wirkte nicht und dann klemmte ich im Geburtskanal fest. Da ich sonst bald zu wenig Sauerstoff bekommen würde und meiner Mutter drohte einen Zusammenbruch zu erleiden, entschied der Arzt, mich mit einer Glocke zu holen. Für einen Kaiserschnitt war es sowieso zu spät.

Als ich wenig später endlich das Licht der Welt erblickte, brachten die Schwestern mich sofort zur Intensivstation. Ich schrie nicht. Die meisten Menschen wünschen ja ein leises Kind, doch wenn ein Neugeborenes kurz nach der Entbindung nicht zu schreien beginnt, leuchten beim Klinikpersonal die Alarmglocken.

Auf der Intensivstation wurde ich stabilisiert, man befürchtete, dass wegen des Sauerstoffmangels Hirnzellen beschädigt wurden. Doch wie ein Wunder überlebte ich die Geschehnisse ohne bleibende Schäden und nun - 14 Jahre später - besuche ich die Bezirksschule und werde bald ans Gymnasium wechseln. Mein Ziel ist es, selbst einmal Frauenärztin zu werden und genau solchen Fällen einen möglichst optimalen Start ins Leben zu ermöglichen.

Nachträglich muss ich meiner Mutter zutiefst danken, denn ohne ihr Durchhaltevermögen hätte ich es vermutlich nicht geschafft. Nicht nur, dass sie meine Geburt überstand hat, sondern mir noch zwei kleine Geschwister geschenkt hat.

Danke Mama.

7. Textbeispiele Check S3

Deutsch Schreiben

Kompetenzstufe I

Überwachungskameras
im öffentlichen Raum?

Heutzutage hat es fast überall Überwachungs-
Kameras und sie werden immer mehr.
Bei fast jeder Stadt vor allem die grossen
Städte wie New York, Los Angeles, London, Tokyo
und sogar Zürich gibt es Überwa-
chungskameras in fast jedem Strassen-
ecke. Sie meistens da zum die Leute Sicherheit,
geben. Sie helfen meistens die Polizei bei
der Suche nach beweise von eine krimi
oder sogar unfälle.

Kompetenzstufe II

Eine Stadt, unterschiedliche
Zeiten

Ich finde es hat sich vieles verändert. Beim
rechten Bild hat es mehr Häuser, es hat eine
Kirche, ein Riesenrad, viele Blöcke und drei Brück-
en hingegen beim linken Bild hat es keine
Häuser, kein Riesenrad, keine Kirche, keine Blöcke
und zwei Brücken. Mir gefällt an der Ver-
änderung beim rechten Bild, dass es mehr was
zusehen gibt als beim linken Bild. Beim
rechten Bild sieht man schöne Häuser und
schöne grosse Blöcke hingegen beim linken
Bild sieht man nur Wälder, ein bisschen von der

anderen Stadt oder Dorf, eine oder zwei
Brücken sonst nichts mehr und das gefällt
mir nicht so beim linken Bild aber ich
denke diese Stadt in 50 Jahren so aussehen.
Also vielleicht wird es noch immer schöne Häuser
geben aber nicht so viel wie heute, vielleicht
gibt es das Riesenrad nicht mehr und vielleicht
fährt der grosse Blöcke auch nicht
mehr geben. Die Brücken werden wahrscheinlich
auch noch bleiben, die Kirche bleibt auf jeden Fall
auch und die Wälder bleiben schliesslich
auch noch in 50 Jahren noch da.

Kompetenzstufe III

Ich fuhr mit dem Auto nach München. Dort wollte ich mich mit einer alten Schulfreundin treffen. Nach München fuhr ich aber nicht alleine, ich nahm meinen Hund mit. Als wir endlich ankamen, gingen wir ins Hotel. Das Auto mussten wir 15 Minuten vom Hotel entfernt parkieren. Ich dachte das sollte kein Problem sein, war es zuerst auch nicht. Das Hotel war sehr schön und edel eingerichtet. Am nächsten Tag wollten wir meine Schulfreundin in der Stadt treffen. Wir haben bei einem Restaurant abgemacht. Die Freude war gross als wir uns sahen, es ist 10 Jahre her als wir uns das letzte mal gesehen haben. Sie sah immer noch so schön aus wie vor 10 Jahren. Wir gingen ins Restaurant und sprachen über viele Sachen die passiert sind oder über unsere Pläne für die Zukunft. Nach dem Essen sind wir spazieren gegangen. Ich finde München eine tolle Stadt. Wir waren auch Einkäufer, ich habe viele Klamotten gekauft und Spielsachen für meinen Hund. Am Nachmittag gingen mein Hund und ich zurück ins Hotel. Ich machte mich frisch für den Abend. Spät am Abend sind wir zurück ins Hotel. Am nächsten Morgen sollte es wieder weiter fahren, doch ich fand mein Auto nicht mehr.

Ich suchte die Strassen um das Hotel ab, doch keine Spur von meinem Auto. Ich rief meine Freundin an und fragte ob ich zu ihr kommen kann bis ich das Auto gefunden habe. Also packte ich meinen Koffer und ging mit meinem Hund zu ihr. Die Tage bei ihr waren lustig, es war wie früher. Aber das Auto war jetzt schon seit 3 Tagen weg. Wir entschlossen uns, uns nochmals auf die Suche zu begeben. Wir nahmen eine Stadtkarte mit und in jeder Strasse in der wir waren Strichen wir durch. Um das Hotel herum gab es aber viele Strassen. Wir überlegten schon ob wir zu der Polizei gehen wollen. Doch dann wir haben die Hoffnung schon aufgegeben als ein Alarm bei einem Auto los ging und das war mein Auto. Nach 3 Tagen haben wir es gefunden. Ich war sehr erleichtert. Bevor ich weiter Richtung Süden fuhr ludete ich meine Freundin zum Essen ein. Nach an diesem Abend fuhr ich los. Als ich merkte das ich keine Lust mehr hatte Richtung Süden zu fahren fuhr ich zurück zu meiner Freundin und verbrachte dort meine Ferien bis ich in zwei Wochen wieder Heim fuhr. Diesmal verlor ich aber mein Auto nicht.

Kompetenzstufe IV

Im folgenden Text möchte ich die Vorteile, wie auch die Nachteile von Überwachungskameras aufzeigen. Am Schluss erkläre ich noch wie meine Meinung dazu aussieht.

Jeder weiss, dass es trotz der Polizei noch viele Verbrechen und allgemeine Unsicherheiten gibt. Aufgrund dessen möchten sich vor allem alle Ladenbesitzer bestmöglich vor Dieben schützen, was leider eine ständige Abnahme von Privatsphäre der Kunden zur Folge hat. In jedem Laden wird man überwacht und kontrolliert.

Auch auf öffentlichen Strassen trifft man immer wieder auf solche Kameras. Egal ob von einem Dach, einer Laterne oder von vorbeifahrenden Autos, überall wird man gefilmt. Vielen Menschen gefällt das nicht aber die Sicherheit geht vor.

Diese allgegenwärtige Überwachung hat aber auch etwas Positives. Ein Punkt davon ist, dass sich einige Passanten wieder sicherer fühlen können, da die Auto- und Velofahrer

ständig von Kameras aufgenommen werden und somit korrekt fahren müssen. Durch diese ständige Kontrolle können viele Unfälle verhindert werden und auch illegale Strassenrennen werden so gut wie gar nicht mehr veranstaltet.

Auch für die Polizei ist mehr Überwachung von Vorteil. Beim Überqueren einer roten Ampel zum Beispiel wird der Fahrer und dessen Auto sofort von mehreren Kameras aufgenommen, wodurch man meistens den Fahrer und das Nummernschild des Autos erkennen kann. Folglich braucht es für eine Strafe keine Zeugenaussagen mehr und dank des Nummernschildfotos kann der gesuchte Fahrer leicht ausfindig gemacht werden.

~~Meiner Meinung nach~~

Meiner Meinung nach ist es von Vorteil einige Kameras zu haben, jedoch sollte man noch genügend Privatsphäre haben. Durch zu viel Überwachung wird nur das Gegenteil von Sicherheit erzeugt.

Kompetenzstufe V

3. Überwachungskameras im öffentlichen Raum? - Argumentation -

Segen oder Fluch

"Überwachungskamera" und "wird gefilmt" steht heutzutage an fast jedem Ort angeschrieben. Daneben ein kleines Objektiv, das mit rotem Licht ohne Unterbrechung blinkt. Vor gar nicht so langer Zeit wäre das undenkbar gewesen. Doch ist diese Modernisierung ein Fortschritt oder wohl eher ein Rückschritt?

Es gibt genügend Gründe, wieso Überwachungskameras nützlich sind. Im öffentlichen Raum werden immer mehr solche Geräte aufgestellt. Dies ist sicher, weil es immer mehr Menschen gibt auf selbem Gebiet und diese Menschen miteinander auskommen müssen. Die Armut und die damit verbundene Kriminalitätsrate steigt, vor allem in Entwicklungsländern. Dort müssen viele ums nackte Überleben kämpfen, wobei die Nächstenliebe nicht die oberste Priorität ist. Aber auch in unserem Raum geschehen oft Straftaten. Durch die Modernisierung können so mit Hilfe der Kameras diese Straftaten geahndet werden, was sicher ein ganzes Plus ist. Mörder, Diebe, Attentäter können viel einfacher verhaftet werden, da auf dem Film ihre Visage oder wenigstens ihre Statur aufgenommen ist. So wird auch viel seltener der falsche Täter gefasst und der wahre Schuldige entkommt.

Weiter ist es auch viel günstiger, Kameras an einen Platz oder in ein Verkehrsmittel zu montieren, anstelle von Securitas, welche einen Stundenlohn haben. Kameras werden nie müde und können oft die Geschehnisse klarer und besser "sehen".

Zudem haben viele Leute mehr Respekt, eine Straftat zu begehen, wenn sie sehen, dass eine Kamera da ist oder - wenn sie nicht angeschrieben ist - sein könnte. Sie haben mehr Angst erwischt zu werden und klauen zum Beispiel dadurch weniger.

Natürlich sind auch die Untersuchungen einfacher, da schwarz auf weiss ein Beweis dahielgt, wer der Verbrecher ist. Früher war es schwieriger, es brauchte viel länger, mehr Augenzeugen und eine intensive Recherche.

Zu den Kontra: Ich fühle mich meistens unwohl, überwacht zu werden, auch wenn ich nichts Falsches gemacht habe und ich glaube nicht, dass ich da die einzige bin. Immer mehr entsteht eine "überwachte Gesellschaft, die unpersönlicher und irgendwie kälter wird. Die Privatsphäre wird durch Kameras gestört. Alles wird aufgezeichnet, jedes Wort, jede Umarmung. Wer weiss, ob das einmal gegen einen verwendet werden kann?

Die Automatisierung hat bei allen Themen immer Sonnen- und Schattenseiten, wie auch hier. Zunehmend wird mehr "robotisiert" und die Arbeit und Gedanken des Menschen, vor allem die schwere Handarbeit, nicht in den Hintergrund. Es gibt immer mehr Geräte, wodurch es aber zu einer Abnahme von Stellen in der Arbeitswelt kommt. Durch "selbstständige" Geräte werden Menschen entlassen.

Auch wenn einige Angst vor den Kameras haben, reizt es andere um so mehr, eine Straftat zu vollbringen. Sie zerschlagen die Kameras oder verhüllen ihr Gesicht.

Manchmal werden Überwachungskameras auch geknackt und können so zum schlechten Zweck missbraucht werden. Es gab schon Skandal von Kameras, die bei einem Bankautomaten die Eingabe von Passwörtern gefilmt haben.

Zum Schluss ist jetzt natürlich die Frage, ob die Kameras Segen oder Fluch sind. Ich bin geteilter Meinung, muss ich zugeben. Ich sehe sowohl oft Dinge nicht schwarz-weiß, sondern in verschiedenen Grauschattierungen. Ich sehe vielen Entwicklungen der Modernisierung kritisch gegenüber. Mir gefallen die altmodischen, melancholischen Lebensweisen, auch wenn heute viele Möglichkeiten durch die Digitalisierung entstanden sind. Trotzdem finde ich gut, dass die Täter durch diese Kameras besser gefasst werden können. Es gibt vielleicht mehr Gerechtigkeit so. An wichtigen Plätzen oder wertvollen Orten mit teuren Waren finde ich eine Überwachung gerechtfertigt, aber in einigen Fällen, wie beispielsweise auf der Toilette, finde ich sie übertrieben.

Ob nun Segen oder Fluch ist für mich ungewiss. Ich bin aber gespannt, was die Zukunft mit uns verhat.